

MOZART REQUIEM

SINFONIE G-MOLL
(KV 550)

SO 26.11.23

19 UHR

STADTKIRCHE
SCHORNDORF

KARTEN 21,- /18,- /15,- /12,- €
ERMÄSSIGT AZGL. 3,- €
KINDER UNTER 6 JAHRE
UND ROLLSTUHLFAHRER
KOSTENLOS

VVK IM WELTLADEN EL MUNDO
(GOTTLIEB-DAIMLER-STR. 18)
TEL. VORBESTELLUNGEN: 07181 259924

NUMMERTERTER SITZPLAN UNTER
WWW.SCHORNDORF-KANTOREI.DE

ISABEL WELLER, SOPRAN
JOANNA JAWOROWSKA, ALT
LARS TAPPERT, TENOR
LORENZ KAUFFER, BASS
MUSICA VIVA STUTTGART
SCHORNDORFER KANTOREI
JULIAN HANDLOS, LEITUNG

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756 –1791)

Sinfonie g-Moll (KV 550)

Molto Allegro
Andante
Menuetto. Trio
Allegro assai

Requiem d-Moll (KV 626)

*Das von Franz Xaver Süßmayr vervollständigte
Requiem in der traditionellen Gestalt*

(Ablauf und Übersetzung ab S. 6)

Gedanken zu Mozarts Requiem von Dr. Eberhard Zwink

Zu Mozarts Musik: Sie „schön“ zu nennen, hat keinen Sinn: Das Wort „schön“ sagt nichts. Es ist die Musik, in der alles vorkommt, was Raum hat im Dasein des Menschen auf der Welt. (Albrecht Goes)

Seit Wolfgang Amadeus Mozart (27.01.1756 - 05.12.1791) die erzbischöflichen Bande in Salzburg 1781 verlassen und sich in Wien als freier Komponist niedergelassen hatte, musste er den Lebensunterhalt für sich und seine Familie mit Verlegerhonoraren und mit Auftragskompositionen bestreiten.

So nimmt in der Wiener Zeit die Zahl kirchlicher Werke deutlich ab. Auch im Jahr 1791 war es so: Zwei Opern, das populär gewordene deutsche Singspiel „Die Zauberflöte“, die italienische Opera Seria „La Clemenza di Tito“ (aufgeführt in Prag), die Freimaurerkantate und das Klarinettenkonzert in A-Dur u.a.m. stehen neben zwei kirchlichen Kompositionen, einmal zu Fronleichnam die Motette „Ave verum corpus“ und am Ende seines Lebens das „Requiem“, im Ganzen eine thematische und kompositorische Vielfalt wie zuvor.

Das „Requiem“ entstand nicht aus eigenem Antrieb, nicht unbedingt in Todesahnung, wenn es auch biographisch so aussehen möchte. Es war eine Auftragsarbeit des in Niederösterreich begüterten Franz Reichsgraf von Walsegg gewesen. Seine junge Ehefrau war im Februar 1791 mit 20 Jahren verstorben, und Walsegg wollte zu ihrem Gedächtnis 1792 eine von Mozart komponierte Totenmesse, ein „Requiem“ aufführen lassen. Dazu sollte es nur über Umwege kommen.

Der verwendete Requiems-Text entstammt der Reform des Trienter Konzils von 1563 und war gültig bis zum 2. Vatikanischen Konzil 1963. Das „Proprium“, also die für die Totenmesse individuellen Abschnitte und Texte, ist gekennzeichnet durch den „Introitus“ (Eingang) mit den Elementen Requiem aeternam dona eis, Domine = die ewige Ruhe gib ihnen, Herr und Lux aeterna luceat eis = das ewige Licht leuchte ihnen.

Den Abschluss bildet eine monumentale Doppelfuge mit dem „Kyrie eleison“. Zudem fallen die i.d.R. zu allen Messen gehörenden Sätze des „Ordinariums“ „Gloria“ und „Credo“ weg. Der folgende Teil, die „Sequenz“, ist ein Hymnus mit den jetzt seit dem Mittelalter gebräuchlichen Endreimen, wobei sich außer beim abschließenden „Lacrymosa“ immer drei Silben hintereinander reimen: a a a, b b b, c c c ...

Lobpreis, Anbetung und Bitten um gnädige Erlösung durchziehen die ganze Messe, so auch die Sequenz, die aber alternierend dazu in höchst dramatischen Szenen vom Zustand nach dem Tode, der Zuweisung der Seelen in die Hölle oder in den

Himmel handelt, und was nun neu ist im Hochmittelalter: von einem gnädigen Zwischenzustand zwischen Verdammnis und Erlösung, dem läuternden Fegefeuer. Am Tag des Gerichts („Dies irae, dies illa“) ruft die Posaune („Tuba mirum spargens sonum“) die Seelen aus den Gräbern. Und diejenigen mit lässlichen Sünden, die geläutert durch das Feuer gerettet werden konnten, treten vor ihren Richter („Rex tremendae maiestatis“). Die Geretteten geleitet der Erzengel Michael ins ewige Himmelslicht (lux aeterna bzw. lux perpetua).

Soweit die Dramatik der Sequenz, die mit Blick auf das im Ablauf folgende Messopfer aber nur als Einstimmung, Warnung und Tröstung am Anfang steht. Jetzt folgen mit eigenen Texten (des „Propriums“) Stücke der Anbetung, der Erlösungsbitte, aber immer noch z.B. mit zwei hochdramatischen Fugen: Ne absorbeat eas Tartarus = dass sie nicht der Höllengrund verschlinge und quam olim Abrahae promisisti = wie einst du dem Abraham verheißen. Die ersten Gesänge begleiten das „Offertorium“, die Darbringung der Opfergaben auf dem Altar. Liturgischer Höhepunkt ist das „Hostias et preces“ (Geweihete Hostien und Bitten), von Mozart als ein schlichtes, homophones, aber harmonisch sehr differenziertes Stück liebevoll gestaltet.

Dann ist inne zu halten: Denn was dann folgt an weiteren Sätzen, das „Sanctus“, das „Benedictus“ mit dem „Osanna“ und „Agnus Dei“ ist nicht von Mozart komponiert. Warum?

Mozart war am Ende der Sequenz in der Komposition des „Lacrymosa“ bis Takt 8 gediehen, als er am 5. Dezember 1791 darüber verstarb. Die uns erhaltene Handschrift eben dieser Stelle zeigt deutlich den Abbruch und die Fortsetzung. Der junge Musiker und Komponist, ein Freund Mozarts und der Familie Franz Xaver Süßmayr vervollständigte nach dem Tode des Meisters die Komposition, so dass das Werk im nächsten Jahr aufführungsreif war. Natürlich unterschieden sich die Stücke in ihrer kompositorischen Qualität und auch in der Länge. Süßmayr hatte bei Mozart gelernt und das Vertrauen von Ehefrau Constanze erworben. Manche Stücke sind sehr kurz gehalten, so z.B. die Fuge des „Osanna“ nach dem „Sanctus“. Aus Mozarts „Introitus“ ist im „Agnus Dei“ die Musik des Psalmverses und des „Lux aeterna“ sowie die große Fuge des „Kyrie eleison“ mit Bezug auf die Heiligen wiederholt. Damit schließt das ganze Werk ab.

Gewiss hätte Süßmayr manches noch differenzierter ausarbeiten können. Allein, der Auftraggeber drängte mit der Zeit und zudem stand nach Vorschuss das volle Honorar von 25 Golddukaten in Aussicht, welche die Witwe Mozart nun umso mehr brauchen konnte. Manches ist Süßmayr auch vorzüglich gelungen, so das „Benedictus“ für einen reichen Orchestersatz mit 4 Solostimmen.

Die unterschiedlichen Handschriften zeigen, dass Mozart außerhalb der vorgegebenen Reihenfolge das „Hostias et preces“ innerhalb des Offertoriums, den Höhepunkt der Messopferhandlung, vorgezogen hatte. Dann machte er sich ggf. an den

„Introitus“ sowie an den anschließenden gesamten dramatischen Hymnus über Höllenschlund, Fegefeuer und Erlösung, wobei er dann im „Lacrymosa“ die letzten 22 Takte nicht mehr fertig stellen konnte. Süßmayr mag Notizen von Mozart gehabt haben. Details sind hier Spekulation.

Warum hat dieses Werk mit seinem „Dies irae“, einem historisch weit zurückliegenden Text, mit der konfessionellen Akzentuierung trotzdem eine alle menschlichen Grenzen überschreitende Wirkung? Ist es Mozarts Musik, die wie oben Abrecht Goes meint, nicht nur „schön“ sei, sondern das Wortwörtliche, den liturgischen Bezug der Messe für alle Verstorbenen an Allerseelen überhöht? Goethe habe ihn zu den „Wundern des Himmels gezählt, die sich in nichts erklären lassen.“ So ist es besser, auf Mozarts Musik zu hören.

Lacrymosa

Universitätsbibliothek Bonn
 100
 23

Fl. 12/8
 Cl. 12/8
 Fag. 12/8
 Oboe 12/8
 Viol. I 12/8
 Viol. II 12/8
 Viola 12/8
 Cello 12/8
 Dbl. Bass 12/8

Qui tollis animas in inferno, miserere nobis.

Autographe Lacrymosa-Seite Mozarts

Übersetzung des Requiem-Textes

I. Introitus

Requiem

Requiem aeternam dona eis domine
et lux perpetua ludet eis
te decet hymnus, deus in Zion
et tibi reddetur votum in Jerusalem
exaudi orationem meam
ad te omnis caro veniet

Ewige Ruh gib ihnen, Herr
und das ewige Licht leuchte ihnen
Dir gebührt Lobgesang, Gott in Zion
und Anbetung soll dir werden in Jerusalem
Erhöre meine Bitte,
zu dir kommt alles Fleisch.

II. Kyrie

Kyrie eleison, christe eleison.

Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.

III. Sequenz

Dies irae

Dies irae, dies illa
solvat saeculum in favilla
teste David cum Sybilla
Quantus tremor est futurus
quando iudex est venturus
cuncta stricte discussurus

Der Tag des Zorns, dieser Tag.
Er wird die Welt in Asche verwandeln,
als Zeugen David und Sibylla.
Welch ein Zittern dann,
wenn der Richter kommt,
alles wird er streng abhandeln.

Tuba mirum

Tuba mirum spargens sonum
per sepulcra regionum
coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura
cum resurget creatura
iudicanti responsura
Liber scriptus proferetur
in quo totum continetur
unde mundus iudicetur
Iudex ergo cum sedebit
quidquid latet apparebit
nil inultum remanebit

Die Posaune, einen wundersamen Ton
verbreitend über die Gräber allenthalben,
Ruft alle vor den Thron.
Tod und Natur stehen still,
wenn die Kreaturen auferstehen
Und vor dem Richter aussagen.
Ein geschriebenes Buch wird hervorgeholt,
in dem alles enthalten ist,
wonach die Welt gerichtet wird.
Der Richter also hält Gericht.
Alles was verborgen ist, wird offenbar,
nichts bleibt ungestraft.

*Quid sum miser tunc dicturus
quem patronem rogaturus
cum vix iustus sit securus.*

Rex tremendae

*Rex tremendae majestatis
qui salvandos salvas gratis
salva me, fons pietatis.*

Recordare

*Recordare, Jesu pie
quod sum causa tuae viae
ne me perdas illa die
Quaerens me sedisti lassus
redemisti crucem passus
tantus labor non sit cassus
Iuste iudex ultionis
donum fac remissionis
ante dies rationis
Ingemisco tamquam reus
culpa rubet vultus meus
supplicanti parce, deus
Qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti
mihi quoque, spem dedisti
Preces meae non sunt dignae
sed tu, bonus, fac benigne
ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta
et ab haedis sequestra
statuens in parte dextra.*

*Was soll ich armer Mensch nun sagen?
Welchen Schutzherrn soll ich fragen?
Wenn kaum einer sicher ist, gerecht zu sein?*

*König, von schauerlicher Herrlichkeit,
der du die Rettungslosen gnädig rettetest,
rette mich, du Quell der Frömmigkeit.*

*Gedenke, frommer Jesus,
dass ich Ursache bin für deinen Weg.
Lass mich nicht verderben an diesem Tag.
Du suchst mich, hast dich müde nieder gesetzt,
hast mich erlöst, am Kreuz gelitten.
Eine solche Mühe war nicht umsonst.
Gerechter strafender Richter.
Mach das Geschenk der Vergebung
vor dem Tag der Rechenschaft.
Ich Angeklagter seufze dennoch.
Die Schuld rötet mein Gesicht.
Den Beschuldigten, Gott, verschone.
Der du Maria vergeben hast,
und den Räuber erhört.
Mir hast du auch Hoffnung gegeben.
Meine Bitten sind nicht würdig,
Aber du Gütiger mach gnädig,
dass ich nicht ewig im Feuer brenne.
Schaff mir einen Platz unter den Schafen
Und befreie mich von Strafen.
Ich will an deiner rechten Seite stehen.*

Confutatis

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis
voca me cum benedictis
Oro supplex et acclinis
cor contritum quasi cinis
gere curam mei finis.

Sind die Verfluchten verdammt,
den heißen Flammen überlassen,
rufe mich zu den Gesegneten.
Ich bitte demütig und ich neige mich,
mein reuiges Herz ist wie von Asche
Triff Sorge für mein Ende.

Lacrimosa

Lacrimosa dies illa
qua resurget ex favilla
iudicandus homo reus
Huic ergo parce deus
pie Jesu domine
dona eis requiem. Amen

Tränenvoll ist dieser Tag,
wenn hervorgeht aus der Asche
zum Gericht der angeklagte Mensch.
Diesen nun verschone, Gott,
Frommer Herr Jesus,
Gib ihnen die Ruhe, Amen.

IV. Offertorium

Domine Jesu

Domine Jesu Christe
rex gloriae
Libera animas omniun fidelium
defunctorum
de poenis inferni
et de profundo lacu
Libera eas de ore leonis
ne absorbeat eas Tartarus
ne cadant in obscurum
*Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam
quam olim Abrahae promisisti
et semini eius*

Herr Jesus Christus,
König der Ehre,
befreie die Seelen aller gläubigen
Verstorbenen
von den Strafen der Hölle
und aus den Tiefen des Sees.
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
dass sie nicht verschlinge der Abgrund,
dass sie nicht fallen in Finsternis,
*sondern der Heilige Michael, der Fahnenträger,
wird sie mitnehmen in das heilige Licht,
das einst du dem Abraham verheißen und
seinem Samen. [Nachkommen ...1. Mose 17]*

Hostias

Hostias et preces tibi,
domine, laudis offerimus
Tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus
fac eas, domine, de morte
transire ad vitam

Hostien (geweihtes Brot) und Gebete dir Herr
wir bringen mit Lobgesängen.
Du nimm [sie] an für die Seelen jener,
derer wir heute gedenken.
Lass sie, Herr, vom Tod
zum Leben hinübergehen.

V. Sanctus

Sanctus dominus deus Sabaoth
pleni sunt coeli et terra
gloria tua
Osanna in excelsis.

Heilig der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erde
mit deiner Ehre.
Hosianna in der Höhe.

VI. Benedictus

*Benedictus qui venit
in nomine domini*
Osanna in excelsis.

*Gesegnet sei, der da kommt
Im Namen des Herrn.*
Hosianna in der Höhe.

VII. Agnus Dei

Agnus dei, qui tollis
peccata mundi
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, das du trägst
Die Sünden der Welt
Gib ihnen ewige Ruhe.

VIII. Communio

Lux aeterna

Lux aeterna luceat eis domine
cum sanctis tuis in aeternum
quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr
Mit den Heiligen in Ewigkeit
Da du fromm bist.

Anmerkung:

“fromm” = gütig, gnädig, treu, liebevoll o.ä.

Übersetzung von Dr. Eberhard Zwink

Ausführende

SOPRAN Isabel Weller
ALT Joanna Jaworowska
TENOR Lars Tappert
BASS Lorenz Kauffer

SCHORNDORFER KANTOREI
MIT JUGENDKANTOREI

ENSEMBLE „MUSICA VIVA“ STUTTGART

VIOLINE I David Neira Rodriguez (*Konzertmeister*)
Janina Olaszewska, Svetlana Rieger, Birte Thoma

VIOLINE II Anna-Sophia Bräutigam, Mona Hermanns,
Ina Reich, Hedwig Weber

VIOLA Till Breutkreuz, Yih-Jing Chen, Olaf Golomb

VIOLONCELLO Cecilia Castillo, Gabriele Starke

KONTRABASS Chaewon Kim

Sinfonie:

FLÖTE Susanne Kiefer

OBOE Misun Bachofer-Park,
Helga Janot-Hoffmann

KLARINETTE Marc Akyürek, Carla Schmid

FAGOTT Mihoko Stock, Ines Kassing

HORN Debora Brehm, Dominik Kist

Requiem:

BASSETHORN Mark Akyürek, Carla Schmid

FAGOTT Mihoko Stock, Ines Kassing

TROMPETE Rozmurat Arnakuliyev, Joachim Jung

POSAUNE Alexander Heinz, Claudia Raiser-Endres,
Julian Mack

PAUKE Tabea Ratzel

Leitung: Julian Handlos



Die Sopranistin **Isabel Weller** gab in der Spielzeit 2022/23 mit der Dutch National Touring Opera ihr Debut als Pamina in Die Zauberflöte von W.A. Mozart. Im Rahmen ihres Studiums verkörperte Sie die Hauptrolle in G.C. Menottis Oper Amelia goes to the Ball und im Musiktheater Schau mich an, mit Aufführungen im Theater Freiburg und im Wilhelma Theater Stuttgart. Regelmäßig ist sie in Konzerten und Oratorien als Solistin zu hören. Isabel Weller ist Preisträgerin des Internationalen Haydn-Wettbewerbs 2023, des Internationalen Musikwettbewerbs Köln 2021 und des Internationalen Louis-Spohr-Wettbewerbs 2018. Sie ist Empfängerin zahlreicher Stipendien. Unter anderem war sie Stipendiatin der Lied Akademie des Internationalen Musikfestivals Heidelberger Frühling 2021/22. Isabel Weller studierte Gesang bei Prof. Regina Kabis-Elsner an der Hochschule für Musik Freiburg und vertiefte im Anschluss ihrer Gesangsausbildung bei Prof. Christian Elsner. Im Januar 2024 wird sie als Solistin in Neujahrskonzerten des Tonkünstler Orchesters in Österreich zu hören sein.

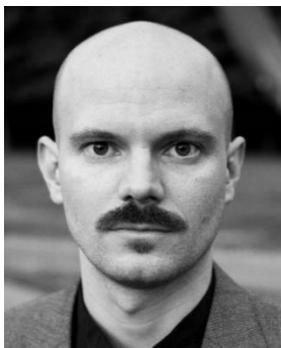


Die polnische Mezzosopranistin **Joanna Jaworowska** studierte zunächst B.A. Orgel und B.A. Chorleitung in Warschau/Polen. Zusätzlich studierte sie B.A. Kirchenmusik und B.A. Gesang an der Musikhochschule Freiburg. Danach studierte sie M.A. Operngesang an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Natalie Karl. Im Jahr 2019 gewann sie den 1. Preis beim VI. Internationalen Giulio Perotti Gesangswettbewerb in Ueckermünde. Außerdem ist sie Stipendiatin der Adelhausenstiftung Freiburg, „Yehudi Menuhin – Live Music Now“-Stiftung, Carl-Davis-Stipendium und erhielt ein Stipendium der Hans und Eugenia Jütting Stiftung für besonders begabte Musikstudent*innen. Als Solistin sang Joanna Jaworowska bereits in zahlreichen Projekten und Konzerten in Deutschland, Frankreich und in der Schweiz. Seit der Spielzeit 2021/22 ist Joanna Jaworowska Stipendiatin des Thüringer Opernstudios, wo sie u.a als Mercedes ("Carmen"), Scipio ("Caligula") im Nationaltheater Weimar und als Hänsel (Hänsel und Gretel), Olga ("Eugen Oniegin") am Theater Altenburg-Gera und als Jim Knopf („Jim Knopf“) am Theater Erfurt zu erleben ist.



Der in Coburg geborene Tenor **Lars Tappert** schloss sein Bachelor-Studium in Nürnberg bei Prof. Iride Martinez und Prof. Marcelo Amaral ab und studiert seitdem bei Prof. Teru Yoshihara an der HMDK Stuttgart im Master Oper. Auf der Opernbühne stand er unter anderem als Belmonte in Mozarts „Die Entführung aus dem Serail“ in einer Produktion der Kammeroper München, Don Ottavio in Mozarts „Don Giovanni“ oder Orpheus in Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“. Regelmäßig tritt er als Konzertsänger in Erscheinung, zum

Beispiel in Bachs h-Moll Messe mit dem Orchester der Bachakademie unter Hans-Christoph Rademann, im Rahmen der Serenadenkonzerte der Nürnberger Symphoniker mit Mendelssohns „Lobgesang“ oder mit dem Collegium Iuvenum Stuttgart. Ferner widmet er sich in regelmäßigen Liederabenden dem Kunstlied, so z.B. mit Franz Schuberts „Die schöne Müllerin“ oder Robert Schumanns „Dichterliebe“. Überdies nahm er an Meisterkursen von KS Brigitte Fassbaender, Prof. Christoph Prégardien, Prof. Christoph Strehl, Prof. Scot Weir und Elisabetta Lombardi teil.



Der Bariton **Lorenz Kauffer** war von 2021 - 2023 als Mitglied des Opernstudios am Theater Freiburg engagiert. Dort war er unter anderem als 2. Handwerksbursch (Wozzeck / A. Berg), Antonio (Le nozze di Figaro / W. A. Mozart), Yamadori (Madama Butterfly / G. Puccini) und Malcolm Fleet (Marnie / N. Muhly) auf der Bühne zu erleben. In der Uraufführung von Huihui Chengs Oper A cerebral's rhapsody, welche vom SWR mitgeschnitten wurde, übernahm er eine der Hauptrollen. Abseits der Opernbühne geht er einer regen Konzerttätigkeit in

Deutschland und dem umliegenden Ausland nach. Er studierte Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg in der Klasse von Prof. Torsten Meyer. Zuvor absolvierte er ein Jungstudium an der Hochschule für Musik Würzburg. Weitere wichtige Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Hedwig Fassbender, Johannes Martin Kränzle und Gerold Huber.



Julian Handlos studierte Master Kirchenmusik und Schulmusik in Freiburg im Breisgau. Im Jahr 2021 schloss er außerdem Master Chorleitung und das Konzertexamen im Fach Orgel mit Auszeichnung ab. Prägende Lehrer waren unter anderem Martin Schmeding, Matthias Maierhofer, David Franke, Vincent Dubois (Orgel) und Frank Markowitsch (Dirigieren). Weitere wichtige Impulse konnte er bei internationalen Meisterkursen sammeln. Julian Handlos ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe und als Konzertorganist regelmäßig in Kirchen und

Konzertsälen in Deutschland und im Ausland zu hören. Außerdem unterrichtet er künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor an der Evangelischen Stadtkirche in Schorndorf.

Das bereits 1968 von Werner Kelsch, Professor an der Musikhochschule Stuttgart, gegründete **Ensemble musica viva** besteht nach wie vor aus ehemaligen und derzeit Studierenden der Musikhochschule Stuttgart. Bis 2023 wurde das Ensemble von Sabine Kraut geleitet und geprägt. Der Schwerpunkt von musica viva liegt sowohl in den verschiedenen Epochen der Kirchenmusik als auch im Bereich des Sinfonischen und der kammermusikalisch orientierten Besetzungen. Mit zahlreichen Konzerten im In- und Ausland gibt das Ensemble dem musikalischen Geschehen der Gegenwart seine eigene Prägung.

Die **Schorndorfer Kantorei** wurde 1997 als Chor an der Stadtkirche Schorndorf gegründet. Neben liturgischen Chorwerken und Kantaten in Gottesdiensten werden regelmäßig große oratorische Chorwerke in Konzerten zur Aufführung gebracht. Das Repertoire der Schorndorfer Kantorei erstreckt sich von Werken des Frühbarocks bis hin zu zeitgenössischen Chorwerken. Von 1997 – 2022 wurde der Chor von KMD Hannelore Hinderer geleitet. Seit Oktober 2022 ist Julian Handlos Bezirkskantor in Schorndorf und Dirigent der Schorndorfer Kantorei. Weitere Infos unter: www.schorndorf-kantorei.de



VOKAL
AKADEMIE
FREIBURG

BACHS
WEIHNACHTS
ORATORIUM

Für Kinder
und
Familien

8. DEZ 2023

Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder und Familien

Spielfassung: Sascha von Donat

Bachs Meisterwerk in einer ebenso überraschenden wie amüsanten Spielfassung. Ein unvergesslicher Nachmittag für die ganze Familie, erstmals in Schorndorf!

8. Dezember 2023
Stadtkirche Schorndorf
17:30 Uhr

● **Vokalakademie Freiburg** ●
Prometheus Ensemble
Freiburg ● **Matthias**
Jahrmärker: Josef, Bass &
Sprecher ● **Isabella Bartdorff**:
Maria, Sprecherin ●
Franziska Markowitsch: Alt
● **Sascha von Donat**:
Regie ● **Frank Markowitsch**:
Künstlerische Leitung ●

gefördert durch:



Tickets:

Karten mit freier Platzwahl zu 10,- € (Erwachsene) und 5,-€ (Kinder) sind im VVK beim Weltladen El Mundo (Gottlieb-Daimler-Straße 18) und am Konzerttag an der Abendkasse erhältlich.



Vorschau

Sinfoniekonzert

FR 01.12.2023, 20 Uhr

Stadtkirche Schorndorf

Benefizkonzert zugunsten des Erhalts der Stadtkirche mit dem Daimler Sinfonieorchester unter Leitung von Matthias Baur und Victoria Wong (Solovioline). Aufgeführt werden Werke von Gade, Smetana und Dvořák.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Orgelmusik zum Schorndorfer Weihnachtsmarkt

An den vier Samstagen im Advent laden wir herzlich zum kurzen Innehalten bei adventlicher und weihnachtlicher Musik in die Stadtkirche ein. Die Orgelmusik beginnt jeweils um 12 Uhr und dauert etwa 20 Minuten.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Im September 2023 wurde der **Förderverein für Musik an der Stadtkirche Schorndorf** gegründet. Der Verein leistet finanzielle Unterstützung für die musikalische Arbeit an der Stadtkirche und trägt so dazu bei, dass auch in Zukunft lebendige Musik auf hohem Niveau angeboten werden kann. Sie sind herzlich dazu eingeladen, Mitglied im Förderverein zu werden und damit einen wesentlichen Beitrag zur musikalischen Vielfalt in Schorndorf zu leisten.

Der Verein freut sich auch über Einzelspenden auf das Konto

DE62 6025 0010 0015 2133 94

Weitere Informationen zum Förderverein finden Sie im Internet: www.foerderverein-stadtkirchenmusik-schorndorf.de und auf den ausliegenden Flyern.

Vielen Dank!

Jeanette von Krosigk für die Unterstützung mit Stimmproben

Joanna Jaworowska für die Stimmbildung während des Probenwochenendes

Elisabeth Englert und Frieder Schmidt für die Korrepetition

Dr. Eberhard Zwink für den Einführungstext und die Übersetzung